

Olaf Falck-Olaf

Inhalt

- 2: Fanzines
- 5: Buchkritik
- 6: Comics
- 8: Buchkritik
- 10: Deutscher Science-Fictionpreis
- 11: Kurd-Siodmak-Preis
- 12: Kurd-Lasswitz-Preis
- 13 News, Con-Termine
- 14 Impressum

Summer in the City

Kein Zweifel, es ist Sommer. An der Isar bringen rotgebrannte Bayuwaren dem Sonnengott ein Rauchopfer nach dem Anderen, die Temperaturen sinken auch nachts nicht mehr in nichtschweißtreibende Bereiche und das Material für den FO sinkt wie jedes Jahr in dieser Zeit gegen Null.

Aber wie will man das verdenken? Bei Temperaturen, bei denen schon das Sitzen einem den Schweiß aus allen Poren treibt, kann man wohl kaum noch irgendwelche kreativen Ergüsse erwarten, vor allem wenn draußen die Seen und Freibäder so verlockend rufen. Hochachtung habe ich ja bei solchen Temperaturen vor unseren Fußballern. Okay, die Brasilianer, Mexikaner und Argentinier beginnen sich jetzt beim Confed-Cup gerade mal aus ihren Wintersachen zu schälen, aber für den durchschnittlichen Mitteleuropäer sollte bei solchen Temperaturen doch mal langsam Schluß sein mit sportlichen Betätigungen. Das Umdrehen des Fleisches auf dem Grill ist doch anstrengend genug.

Die britischen Kartoffelbauern haben vor dem Parlament gegen den Begriff Couch Potato protestiert. Ihrer Meinung nach werden durch diesen Begriff die ach so gesunden Erdknollen in Verruf gebracht. Sie möchten statt der Couch Potato lieber die Couch Slouch in den Wörterbüchern sehen. Auf jeden reimt sich das besser. Ausserdem ist ja nun wirklich gemein, was kann auch die arme Kartoffel dafür, daß die so bezeichneten nach dem übermäßigen Genuss von Chips und Pommes frites aussehen, wie der

erste Preis auf einer Landwirtschaftsmesse?

So, bleibt mir zum Schluß nur noch der Aufruf an die werten Mitarbeiter der guten Doris für die nächste Ausgabe so viel Material wie möglich zu schicken. Unser Drucker soll doch was zu tun haben für sein Geld.

In diesem Sinne, behaltet den Himmel im Auge!

Olaf Funke

Nr.	Redaktionsschluß	Redakteur
194	15. Juli	Dressler
195	15. August	Freunek
196	15. September	Breitsameter
197	15. Oktober	Kempf
198	15. November	Funke
199	15. Dezember	Freunek

Material für Ausgabe 194 bis zum 15. Juli an:

**Doris Drebler,
Zeisigweg 24,
40468 Düsseldorf;
e-mail: doris@twilightbooks.de**

oder bitte direkt an die zuständigen Spartenredakteure (Adressen siehe Impressum) schicken.

Seltene Gruppenverhalten gibt es in München zu beobachten



Rülps...!

Nun ist vorbei mit Benimm' und Einhaltung irgendwelcher Redaktionstermine! Wenn ich jetzt schon für den drucktechnischen Anblick meiner geleisteten Zinearbeit selbst bezahlen soll - also nicht genug damit, dass ich mir diverse Blättchen oftmals nur für die Besprechungstätigkeit käuflich anschaffe! Da versagt einem die Stimme bzw. Tastatur...

Von 4 bis 85

THYMIAN VON RAPUNZEL # 4
SF-Clubzine/THUNDERBOLT/A5/16 S.
Uwe Post, Schalker Str. 113,
45881 Gelsenkirchen



... Susanne Bloos und Uwe Post haben diese humoristische Vampiromanfolge verfasst ...

EXODUS # 17
Story-Graphik-Zine/AA/64 S./200 Ex
René Moreau, Schillingsstr. 259,
52355 Düren

"Science Fiction Stories & Phantastisches" ist eigentlich ein etwas seltsamer Untertitel, denn was soll hier das Phantastische sein? Etwa die exzellente Graphik, die neben Thomas Franke jetzt immer mehr Künstler präsentiert - ein gewisser Michael Hutter erfreut in einer Galerie und auf dem Umschlag mit erotisch angehauchten Werken. Dann jede Menge Short Stories von (Nostalgie-)Fandomsgrößen und neuen Gesichtern, recht sorgfältig ausgewählt und von großer Bandbreite. Dass den Lesern dieses Magazin ganz besonders am Herzen liegt, zeigt die ungewöhnliche Fülle der



Leserbriefe und die Gründlichkeit, mit der auf die einzelnen Beiträge eingegangen wird (insgesamt 9 Seiten)... Mehr möchte ich hier dazu nicht mehr schreiben, alles ist schon so gut, dass einem beinahe die passenden Worte fehlen. Nur ein Hinweis (bezugnehmend auf Exodus 16 und 17): Ich habe nirgendwo behauptet, dass der Hollywood-Regisseur Roland Emmerich in jungen Jahren aus dem Sindelfinger Bahnhofskiosk einen SF-Hefroman geklaut hat - ich habe nur eine Anekdote erzählt! Und so freue ich mich schon mal Neues von Angelo Boog - und wünsche mir für die # 20 ein dezent-blasses Farbcover...

Nostalgischer Neuzeitwert: ●○○○○○

FESTAK # 33/34
SF-Clubzine/SFCDPRC-ARGE-FEST-
AK/A5/92 S./200 Ex
Andy Schmid, Hermann-Hetzel-Str.
39, 90530 Wendelstein



... Alte und neue USO im Perrykosmos, schöne heile Fandomswelt auf dem FrankenCon ...

ENPUNKT # 42
Egozine/A5/64 S./500 Ex
Klaus N. Frick, Postfach 2468, 76012
Karlsruhe

"Das einzige, was wirklich noch frei ist, sind die Welten der Fantasie. Man kann einem Science Fiction- und Fantasy-Leser mit gutem Recht seine Realitätsflucht auf Zeit vorwerfen, aber er weiß im allgemeinen, daß er die normale Welt nur für eine gewisse Zeit verläßt. Wer aber im Urlaub ernsthaft glaubt, er sei etwas besseres, weil er einen Rucksack und nicht einen Koffer als Gepäckstück benutzt, sucht umsonst nach seinem einsamen Planeten" - die "Zeitschrift für Revolutionäre Tanzmusik" (besser: "für Depressive Punkveteranen!") kommt in die Jahre und macht einen mehr oder minder traurig... Nix ist mehr, wie es mal war - und unsereiner fragt sich, ob es überhaupt jemals so war, wie heutzutage oft beschworen wird. Und ob die SF überhaupt Realitätsflucht darstellt, nunja, denn die sog. Zukunftsliteratur bildet ja auch nur die Wirklichkeit der Gegenwart ab, je trivialer, desto unfreier, was die Inhalte der (Heft-)Romane angeht (Verlagszensur ist ja klar). SF-Literatur als virtueller Käfig mit goldenen Gitterstäben (kratzt man die ab, kommt nur schnödes Metall zutage). Und das mit dem "etwas besseres" erinnert an Fandomsumfragen, bei denen sich die Fans bescheinigten, "etwas besseres" als Otto Normalmensch zu sein - so ähneln sich die Einschätzungen. Also, was will uns der 41jährige sagen (ich hätte ihn für älter gehalten, nach dieser Zineausgabe)? Reisen ist inzwischen echt Kacke, das Punkerlebnis gibt es auch kaum noch - alles wird abgerissen... Und in "Die erste Bande" blicken wir zurück in seine Kindheit, als "der Kleine von Fricks, der heult gleich immer!" etwas erlebt, was sich aufregender liest als so mancher literarische Kontakt zu den Abertausenden von Superintelligenzen, die den Trivialkosmos bevölkern. Ich mag solche Kindheitsgeschichten, bei denen man nie so genau weiß, was denn nun 'Wahrheit' oder nur ein 'Abbild' derselben darstellt (und im Grunde könnte auch alles reine Fiction sein), aber 'wahrscheinlich' ist eine emotionale Mischung von allem. Flucht in "Welten der Fantasie", die einen Haufen von Gefühlen weckt, die einem "Realitätsflucht auf Zeit" kaum bieten kann...

BURROUGHS BULLETIN - NEW SERIES # 62

ERB-Magazine/ca. A4/40 S.
The Burroughs Bibliophiles, University of Louisville, Louisville, KY 40292, USA



... Edgar Rice Burroughs 62. Werk: Tarzan and the Forbidden City (1938) [nebst Magazinversion The Red Star of Tarzan] ...

ERB-APA # 85

ERB-Apa/ca. A4/190 S./55 Ex
Shawn Cavender, PO Box 328, Cure Beach, NC 28449, USA
... prallevoll Material zu Edgar Rice Burroughs, Werk und Folgen - ganz und gar nicht so prüde, wie man bei einem Zinesampler via USA vermuten könnte; mit FUWALDA # 65 des Herrn Denkena aus Bremen-Nord - und auf der Warteliste hat sich Peter Geissler aus Wien platziert, schön, wenn sich einer der raren ERB-Spezialisten aus dem alten Europa nach schwerer persönlicher Zeit zurückmeldet ...

Von 117 bis 151

PERRY RHODAN NEWS # 117
Perryzine/A4/2 S.

Achim Havemann, Harlinger 119, 29456 Hitzacker
... Im Dessauer Tierpark heißen zwei Biber Gucky und Iltu sowie Perryheft 2300: "Der Zyklus-Auftakt verspricht ein ziemlicher Kracher zu werden." Welche dieser beiden Meldungen dürfte beim Zinedax zu massivem Hohngelächter geführt haben...?

COMIXENE # 85

Comic-Magazin/A4/68 S.
Comixene, c/o Nobst, Mühsamstr. 40, 10249 Berlin
... Goethe und Schiller, Faust und Wilhelm Tell, Marcel Proust, Jules Verne, Illustrierte Klassiker ...



ICOM INTERN # 133

Comicverein/ICOM/A4/8 S.
Burkhard Ihme, Danneckerstr. 12, 70182 Stuttgart
... Mitteilungen aus dem Herzen des Verbandes der zeichnenden Zunft ...

PALADIN # 152
SF-Clubzine/THUNDERBOLT/A5/28 S.

Uwe Post, Schalker Str. 113, 45881 Gelsenkirchen
... Geli Ohrlein berichtet vom 3-Tage-Romanexperiment vom Januar in Wolfenbüttel, durchgeführt und angeleitet von den Herren Eschbach und Frick ...

Das 200er Jubiläum

DIE SPRECHBLASE # 200
Comic-Magazin/A4/68 S.
N. Hethke Verlag, Postfach 1170, 69246 Schönau

"Das deutsche Comic-Magazin" bzw. "Das große Comic-Magazin" (ja, was denn nun?) erblickte am 1.



Mai 1976 das Licht der noch einigermaßen jungfräulichen Comicszenarie (damals noch relativ stark mit dem SF-Fandom verbunden) - lt. Herausgeber Norbert Hethke "mehr eine aufgemotzte Verkaufsliste". Lesen wir in einem ausführlichen Interview ... vom Juni 1989! Es wird ganz einfach aus dem 100er Jubiläum nachgedruckt - und dann ergänzt durch ein aktuelles Interview. Das liest sich (im Vergleich) recht spannend, vor allem auch im Hinblick auf die Entwicklung des Käuferinteresses für den aufs Nostalgische festgelegten Verlag, aber große Überraschungen gibt es dabei nicht zu vermelden. Ich schätze mal, dass ein ähnliches Interview zum 300er Jubiläum (so wir alle es noch erleben sollten) kaum andere Töne anschlagen dürfte! Was wird sonst noch geboten? Einige Besprechungen, die Bibliographie der Ausgaben 150-199, zum letzten Mal gibt es den Abdruck von 'Prinz Eisenherz' (man liegt doch zu weit zurück und überlässt die Sache jetzt ganz dem Carlsen Verlag) und im Gegenzug wird noch einmal die Hansrudi Wäscher-SF-Dschungelserie 'Fenrir' von Beginn an gebracht, äußerst ansprechend in Farbe (was die "Ach was bin ich gut und edel"-Geschichte leider auch nicht sonderlich weiterbringt) - womit Hethke seiner Linie treu bleibt, jede Serie des >Meisters< wieder und wieder zu präsentieren (erinnert an die Endlosschleifen mancher Fernsehsender), dies ist nämlich bereits die dritte Publikationsform! Trotzdem freuen unsereinen über dieses bemerkenswerte Jubelstück (incl. 2 Wäscherpostkarten mit 'Heiko' und 'Falk') - als jemand, der von Beginn an dabei war...

Von 206 bis 272

ANDROMEDA-NACHRICHTEN # 206

SF-Clubzine/SFCD/A5/336 S./450 Ex
Andreas Kuschke, Billerbeck 25,
29465 Schnega

"Die AN ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder, nicht von einzelnen Redakteuren für alle! Versucht es mal! Macht selbst das Heft attraktiver!" Der inzwischen als "revolutionär" angesehene Redakteur André Brune verbreitet diese Selbstverständlichkeiten (um nicht zu sagen ‚Plattitüden‘) - und liefert den üblichen Wälzer ab (die Publikation für die beinahe 400 Mitglieder erscheint inzwischen nur noch vierteljährlich), den man halt nicht besonders aufgeregt durchblättert. In den persönlich interessierenden Sparten guckt man eben genauer hin, aber ansonsten ist das ein Datenwald, dessen Präsentation aus konservativ gestaltetem Zeilenwust besteht. Nirgendwo auch nur der Hauch von ‚Revolution‘ zu spüren, von einem bisschen ‚Reform‘ ganz zu schweigen... "Langeweile gehört abgeschafft", achherjee André - gerade davon lebt der SFCD doch seit Jahrzehnten, so man denn von >Leben< sprechen kann. Im Fandom jedenfalls redet kein Mensch mehr über diesen SF-Club, mh. ist er überhaupt noch Bestandteil desselben? Letztlich vollkommen egal... Blicke noch der Hinweis, dass die Coveraufmachung mit "50 Jahre SFCD 1955-2005" im Innern keinerlei Präsenz findet...

Fandomanische

Begehrlichkeit:

**SF OKULAR # 229**

SF-Clubzine/SFCNRW/A4/12 S.
Irma Leu, Berliner Str. 206, 45144
Essen

... SF-Illustrationen von 1883 bis heute ...

THE GRIDLEY WAVE # 272

ERB-News/ca. A4/2 S.

The Burroughs Bibliophiles, University
of Louisville, Louisville, KY 40292,
USA

... J. Allen St. John, Groucho Marx and stories about the Fourth Planet from the Sun ...

Jenseits der 500

SF-NOTIZEN # 576, 577

Infoblatt/A5/8 S./75 Ex
Kurt S. Denkena, Postfach 760 318,
28733 Bremen

Einerseits "Star Wars, 3. Episode", Hubbard-Xenu, Ratzinger und "Star Doc", andererseits Carl Amery (gestorben), Philip K. Dick, Sieglinde Hubbard-Glück sowie "Mission Mars", Hefte 1+2...

Conclusio

... achso: Da war ja eine **Leserbriefanzinemacheransprache im letzten FObserver, beinahe hätte unsereiner das vergessen! Obwohl, der Vergesslichkeitskoeffizient ist mit der Selbstbezahlung dieses Blattes in Potenzwerten angestiegen ...**

Also: Herr Herausgeber Martin hat wirklich mit argem Kontrollverlust zu kämpfen, echt nix mehr los mit ihm! Während vor einigen Jahren auf solche Leserbriefe noch mit schweren Torturen für den Zinededax reagiert wurde (Knebeln, Fesseln, Streckbank, Tritte in die Weichteile, eine Handvoll Ohrfeigen - echt lustvolle Härtemomente), gibt es jetzt nur noch leichte Klapse aufs Hinterteil - macht wirklich keinen Spaß mehr, diese lasche Tour!!!

Und: Was es alles gibt - FFFP als neue Fankrankheit!!! Die >Fandomanische FanzineFinanzamtPhobie< wird in die Historie der Medizin als besonders krasses Beispiel der wahnhaften Störungen eingehen: "Beim Verfolgungswahn meinen die Betroffenen, sie würden hintergangen, ausgespiert, verleumdet oder schikaniert. Möglicherweise versuchen sie mehrfach, Recht zu bekommen, indem sie vor Gericht gehen, andere Stellen anrufen oder gar hysterische Leserbriefe an den Fandom Observer schreiben." [MSD Manual Handbuch Gesundheit, München 2005; S. 435, ergänzte Neuauflage] Dr. Kurt empfiehlt (ausnahmsweise mal ohne den Fandomsbeitrag einzukassieren): Einfach weitermachen und XUN 10 herausbringen, vor allem aber: Nicht ins Bockshorn jagen lassen...

friedvolle grüße von ksdenkna

PS: Was macht eigentlich Matthias Hofmann...?

Stammtische 1**Aschaffenburg, SF-Stammtisch**

jd. letzten Freitag i. M., 20 Uhr;
 "Zur Löwengrube",
 Schneebergstraße 9
 Karl E. Aulbach, (0 60 92) 77 36;
 karl.aulbach@t-online.de

Aschaffenburg II

jeden letzten Sonntag i.M. ab 18
 Uhr, Gaststätte "Zur Eisenbahn",
 Hauptstraße 1, Stockstadt/Main.
 Info: Ursula Aschenbrenner,
 (0 60 27) 29 86

Augsburg, Universitärer SF-Stammtisch

nach Vereinbarung im Unikum
 Bernhard Kübler,
 Tel. (08 21) 54 41 69,
 kuebel@unforgettable.com

Bad Homburg, SF-Stammtisch

jd. 1. Samstag i.M. ab 19 Uhr,
 Ristorante "Al Capone",
 Homburger Strasse 17, Bad
 Homburg/Ober Erlenbach.
 Info: Mathias Kubens,
 (0 60 36) 98 02 38,
 mkubens@gmx.de

Berlin, SF-Stammtisch (SFCB)

jd. 4. Freitag i. M., 19 Uhr, "Zum
 Igel", Sieglindestraße 10, Berlin
 Friedenau (Nähe U- und S-Bahnhof
 Bundesplatz)
 Markus Luther,
 Tel. (0 30) 7 92 27 55

Berlin, SFC Andymon

jd. 2. Donnerstag im M., 18 Uhr
 30, Kulturbund e.V., Ernststraße 14
 - 16, 12437 Berlin-Treptow
 Ralf Neukirchen,
 Tel. (030) 2 75 27 21

Braunschweig, SF-Stammtisch

jd. 1. Montag i.M., 20 Uhr,
 "Biergarten Tiger Pub",
 Wilhelm-Bode-Str. 33;
 Homepage:
 http://www.perrys-video-club.de

Darmstadt, SF-Treff Darmstadt

jeden 1. Samstag i.M. ab 18 Uhr
 im Clubraum der Gaststätte "Stadt
 Budapest", Heimstättenweg 140,
 64295 Darmstadt
 (Heimstättensiedlung).
 Info: Roger Murmann
 (0 60 71) 38 71 8,
 sftreffda@gmx.de (SFC Rhein-
 Main). Homepage: http://www.sftd-
 online.de

Das Mahnkopff-Prinzip



Jens Schumacher und Jens Lossau sind als Autorengespann in den unterschiedlichen Genres tätig. Ihre gemeinsam verfassten Romane sind vorwiegend dem Krimi- und/oder dem Horrorgenre zuzurechnen. Auch der vorliegende Roman "Das Mahnkopff-Prinzip" ist ein Mischung beider Genres.

Die Autoren versetzen ihre Leser in das Jahr 1986. Die Stadt Mainz wird erschüttert von einer gewissen Zahl von Entführungen und dem auffinden einiger dieser Personen als blutleere Leichen. Die Boulevardpresse, nicht verlegen um griffige Bezeichnungen, spricht von den "Vampiren von Mainz".

Bei der jüngst entführten Person handelt es sich um Ruth Feldblum, die mit ihrem Mann Hans-Joachim nach Mainz gefahren ist, um sich in einer dortigen Klinik wegen ihrer Leukämie-Erkrankung ärztlich beraten zu lassen. Von diesem Beratungsgespräch kommt sie nicht zu ihrem Manne zurück. Der, ein wenig weltfremd und völlig hilflos, ruft die Rechtsmedizinerin Ines Lettweiler, eine Freundin des Paares zu Hilfe. Gemeinsam versuchen sie eine Spur von Ruth zu finden, wobei sie sehr rasch davon ausgehen, dass Ruth ebenfalls ein Opfer der "Vampire von Mainz" geworden ist.

Es entspinnt sich ein Krimi, der auf einen Geheimbund aus dem Dritten Reich fußt, der knapp über 40 Jahre nach dem Ende des Krieges seine medizinischen Experimente fortzusetzen scheint. Damals versuchte ein Arzt namens Mahnkopff seine kruden medizinischen Ideen mittels massenhafter Experimente an erkrankten Leukämiepatienten in die Tat umzusetzen. Experimente, die zumeist zum Tode der nicht immer freiwilligen Testpersonen führten. Nun scheint jemand sich den Experimenten Mahnkopffs erinnern zu haben und diese fortzuführen.

Wahrlich kein neues Setting, was uns die beiden Autoren präsentieren. Ähnliches gibt es auf dem Büchermarkt zuhauf und weit- und weit spannender in Szene gesetzt.

Als Krimi fehlen dem Roman einfach die überraschenden Wendungen und die kni-

sternde Spannung. Dem Leser ist bereits nach Zweidrittel des Romans klar, wie die Zusammenhänge sind. Bis dahin wurde ihm eine geradlinig in Szene gesetzte Handlung präsentiert, die teilweise auf Zufälle aufgebaut ist. Zufälle, die dann doch ein wenig zu sehr konstruiert wirken und so nicht überzeugen.

Einzelne Charaktere hingegen sind mit einigen humorvollen Zügen ausgearbeitet. So findet sich unter den Opfern ein Metzgermeister mit dem Namen Festa, eine Anspielung an den Verleger Frank Festa, der durch seine EDITION METZGERSTEIN die Grundlage für seinen erfolgreichen Kleinverlag legte. Weiterhin ein weiblicher Fan von Mainz 05, die dank ihrer Liebe zum Verein den beinhaltenen Fußballfans alle Ehre erweist. Die restlichen Charaktere des Romans scheinen weniger der Handlungszeit von 1986 entsprungen zu sein, sondern vielmehr der Zeit als Mahnkopff noch höchst selbst seinen Experimenten nachging. Die Autoren versuchen eine Atmosphäre zu schaffen, die sich an weit zurückliegende Epochen orientiert als denn dem jetzt und heute. Dies wirkt alles wenig glaubwürdig genug und legt eine Patina über die Handlung, die nicht hätte sein müssen.

"Das Mahnkopff-Prinzip" verfügt über einige Stärken, vor allem bei der Ausarbeitung einzelner Charaktere, kann aber mit vergleichbaren Romanen in Punkto erzählerische Tiefe, Romanwendungen und Spannung nicht mithalten.

Andreas Nordiek

**Jens Schumacher/Jens Lossau
Das Mahnkopff-Prinzip
BLITZ Verlag; Magic Edition Band 4;
Paperback; Originalveröffentlichung;
BRD: 2004; 246 Seiten**

Stammtische 2

Dresden, PR-Stammtisch
alle 14 Tage, Haus der
Volksolidarität (nahe der
Dreikönigskirche neben der
Pizzeria), 18 Uhr
Uwe Schillbach,
uwe.schillbach@sz-online.de

Düsseldorf, Phantastischer Treff
jeden 2. Samstag im Monat,
Gaststätte "Beim Franz",
Gerresheimer Str. 19,
40211 Düsseldorf;
Homepage: <http://dpht.net>

Giessen, SF-Stammtisch
jeden 1. Samstag im Monat ab
18.00 Uhr, "Stadthaus",
Kongresshalle Giessen am Berliner
Platz 2, 35390 Giessen.
Info: Harald Latus,
(06 41) 47 65 3 (Far Beyond e.V.)
Homepage:
<http://stud-www.uni-marburg.de/~Kapmeyeh/TD-MR/TD-GI/TD-GIStart.htm>

Graz, PR Stammtisch
jd. 1. Donnerstag i.M., 19 Uhr,
"Schwarzer Adler", Leonhardstr. 27
Bernd Hubich,
bernd.hubich@styria.com -
<http://www.prsg.at>

Halle, ASFC-Stammtisch
Jeden 2. Freitag im Monat, 18.00
Uhr in der Gartengaststätte "Zur
Sonne", Halle (Südstadt);
Kontakt: Thomas Hofmann,
0345 77 640 72,
<http://www.phantastische-ansichten.de>

Hamburg, Donnerstagsrunde
jd. 1. Donnerstag i. M.,
"Andere Welten", Rappstraße

Hannover, Treffen der SFGH
jeder dritte Samstag im Monat von
16-19 Uhr, Freizeitheim Ricklingen,
Ricklinger Stadtweg 1
Fred Körper, Tel: 0511/665777;
fred@koerper-hannover.de

Hofheim / Taunus
jeden 3. Freitag i.M. ab 19 Uhr,
Gaststätte "Ländscheshalle", Am
Rheingauerweg (Stadtteil Wallau).
Info: Hans-Günther Dahlke,
(06 11) 94 65 77 7,
starbase65@gmx.de (Starbase 65)



Eine der interessantesten Fragen, die man sich beim Lesen von Superheldencomics stellen kann ist: "Wie würde Spider-Man jetzt ohne seine Superkräfte reagieren?" Und so gab es schon häufiger Geschichten, in denen Superhelden wie Superman oder Spider-Man plötzlich ihre Kräfte verlieren und dann damit klar kommen müssen. Wesentlich seltener gibt es aber Geschichten, in denen unsere Helden niemals ihre besonderen Kräfte hatten. Da dies eine Parallelwelt erfordert, kann man es in den normalen Serien nicht unterbringen, sondern muß dafür eine eigene Mini-Serie starten. Genau das hat Marvel für die Geschichte von Matt Cheaniss und Peter Johnson getan. Im Deutschen ist die sechsteilige Serie *Powerless* im Label 100% als ein Band erschienen.

Die Hauptperson der Geschichte ist der Psychiater William Watts, der nach einem dreitägigen Koma im Krankenhaus wieder zu sich kommt. Die ihn behandelnde Ärztin erklärt ihm, daß man ihn bewußtlos auf dem Bürgersteig vor seinem Haus gefunden hätte. Eine physische Erklärung für seinen Zusammenbruch kann nicht gefunden werden und so wird er nach einigen Tagen wieder entlassen. Aber obwohl er sein normales Leben wieder aufnimmt, wird er von beunruhigenden Visionen heimgesucht. Vor allem bei seinen Patienten hat er das Gefühl, sie aus einem ganz anderen Leben zu kennen. Sei es der Junge, der nach einem Spinnenbiß einen verkrüppelten Arm hat oder der blinde Anwalt, der ihn als Sachverständigen für einen Mordfall engagieren möchte.

Einen Reiz zieht diese Geschichte natürlich aus der Tatsache, daß der Leser jede der handelnden Personen als Superhelden kennt und man neugierig ist, wie deren Leben ohne Superkräfte verlaufen ist. Hier zeigt sich aber eine Schwäche der Story. Die bekannten Geschichten der Superhelden wurden so gelassen, nur die Superkräfte wurden entfernt. Dadurch hat man zwar interessante neue Aspekte bei Peter Parker (Spider-Man) oder bei Matt Murdock (Daredevil), aber bei den Superhelden, die nicht von Kräften, sondern von Technologie abhängig sind, ändert sich so gut wie nichts.

Neben dem Psychiater Watts konzentriert sich der Comic auf drei bekannte Superhelden: Spider-Man, Daredevil und Wolverine von den X-Men. Peter Parker hatte zwar seinen Unfall mit der Spinne, hier während eines Praktikums bei Stark Enterprises, hat davon aber einen verkrüppelten Arm erhalten. Matt Murdock hatte den Unfall mit dem Giftlaster und ist trotz seiner Blindheit Anwalt geworden. Logan fehlen zwar die Mutantenfähigkeiten und sein Adamant-Skelett, er hat aber trotzdem seine Krallen und war mal Soldat.

Ihre Gegner dabei sind dieselben wie als Superhelden. Nur jetzt müssen sie sich als ganz normale Menschen mit ihnen auseinandersetzen. Das Problem ist ja, warum sollte sich ein Industrieller mit einem mageren Jungen mit einem verkrüppelten Arm beschäftigen? Ein Gangsterboß mit einem Blinden? Da dieser Blinde gleichzeitig Anwalt ist, kann man nachvollziehen, warum er dem Kingpin auch ohne Kräfte auf die Füße tritt. Das aber ein Rüstungsindustrieller wie Norman Osborne einen Schüler als Industriespion benutzen will, weil der bei seinem größten Konkurrenten Praktikant war, ist nur schwer zu schlucken. Die Geschichte um Logan hat ebenfalls das Problem, daß man diese Story als fan von Superheldencomics schon in- und auswendig kennt. Daß Logan nicht weiß, wo er herkommt, daß er als lebende Waffe eingesetzt wurde, sind Dinge, die jeder kennt, der sich mit den X-Men und im speziellen Wolverine ein wenig beschäftigt hat. Und da er als Soldat auch hier entsprechende Kampffähigkeiten besitzt und man ihm nicht mal seine Krallen genommen hat, fragt man sich, wo eigentlich das Neue in dieser Erzählung steckt. Auch der Peter Parker- Erzählstrang enthält keine sonderlichen Überraschungen, sondern erzählt nur die altbekannte Geschichte um Gwen Stacy neu, ohne etwas wesentlich neues zu bringen, was man so noch nicht kennt. Die Story um Matt Murdock ist dagegen gut gelungen. Hier haben es die Autoren geschafft, der Hauptperson auch neue Facetten abzugewinnen und zu zeigen, wie jemand auch ohne Superheldenkräfte es schafft, ein Held zu sein und für seine Überzeugungen zu kämpfen, auch ohne ein buntes Kostüm zu

tragen. In diesem Erzählstrang haben es die Autoren auch am meisten gewagt, sich von der ursprünglichen Geschichte zu lösen und sie mit anderen Figuren anzureichern.

Durch die düsteren Farbe und einen eckigen Zeichenstil mit dicken schwarzen kanten weicht dieser Comic von den normalen Superhelden-Geschichten ab. Durch das Weglassen aller Superkräfte weisen die Autoren diesen Anspruch auch von sich. Das Problem ist aber, daß dem dummen Leser an jeder Ecke um die Ohren gehauen wird, daß man es ja eigentlich doch mit Superhelden zu tun hat. Dieses Spiel mit den Identitäten hat etwa Neil Gaiman in 1602 wesentlich besser hinbekommen. Und um Powerless als ernsthafte Geschichte lesen zu können, sind immer noch zuviele Elemente drin, die einen an Superheldencomics erinnern. Normalerweise laufen keine Killer mit Stahlkrallen durch die Gegend und normal kommt auch kein Praktikant in Kontakt mit Geheiminformationen. Solange man diese Geschichte nicht allzu ernst nimmt, macht es durchaus Spaß, sie zu lesen. Falls man sie aber ernst zu nehmen versucht, vergeht einem der Spaß ganz schnell..

Ofu

Powerless

Autoren: Matt Ceaniss und Peter Johnson

Zeichner: Michael Gaydos

Farben: Lee Loughridge

Übersetzung: Robert Syscha

Batman begins - Die Film-Adaption

Das es zu einer Comicverfilmung wie *Batman begins* eine Comic-Adaption geben würde, war so selbstverständlich, wie Actionfiguren bei Krieg der Sterne. Und so hat sich es auch DC nicht nehmen lassen, eine Adaption des Films von Christopher Nolan mit Christian Bale, Michael Caine, Morgan Freeman, Liam Neeson und Katie Holmes auf den Markt zu schmeißen. Als Autor fungieren Scott Beatty, der für DC schon ziemlich an jeder Serie mal mitgeschrieben hat, und als Zeichner Kilian Plunkett, der schon mit Garth Ennis an der *Unknown Soldier*-Reihe gearbeitet hat und, wie Beatty auch, für *Dark Horse* bei den *Star Wars*-Comics mitgewirkt hat. Ins Deutsche übersetzt wurde das Heft vom unvermeidlichen Steve Kups.



Film-Adaptionen, egal ob Bücher oder Comics haben immer das Problem, daß man es ihnen anmerkt, daß sie auf einem Drehbuch beruhen. Was in die andere Richtung häufig genug gut funktioniert und auch kein Problem ist, die Verfilmung eines Buches oder Comics, die als eigenständiges Werk, funktioniert, scheint andersherum nicht zu funktionieren. In den meisten Fällen ist der Roman zum Film nicht mehr als eine Nacherzählung des Drehbuchs und auch die Umsetzungen als Comic kommen über diese Stadium nicht hinaus. Bei den Comics liegt das Problem wohl daran, daß diese meistens von actionbetonten Filmen erscheinen. Wenn man diese Dynamik in einen Comic übertragen will, braucht es schon mehr als eine klassische Panel-Abfolge, aber genau dies wird auch hier wieder einmal nicht gewagt. Die lineare Abfolge der Panels wird kaum einmal aufgelöst, um mal eine Verfolgungs- oder Kampfszene dynamischer zu gestalten, wie man es inzwischen in aktuellen Comics gang und gäbe ist und auch gut funktioniert. Warum solche Stilmittel, die in den monatlich erscheinenden Heft Standard sind und vom Leser gut angenommen werden, nicht auch bei solchen Werken eingesetzt werden, bleibt mir ein Rätsel. Daneben gab es ganz offensichtlich auch ein großes Platzproblem. Anders sind die heftigen Sprünge im Erzählfluß nicht zu erklären. So

stürmen in einer Szene Polizisten, angeführt von Gordon, eine Treppe hoch und in der nächsten kniet sich Gordon bereits wieder vor dem Gebäude über ein Opfer von Scarecrow. Wer wissen will, was dazwischen passierte, muß wohl oder übel doch noch den Film sehen. Positiv sind aber die Zeichnungen von Plunkett, so kann man die Schauspieler fast alle in den Zeichnungen wieder erkennen, was bei Charakterköpfen wie Michael Caine oder Morgan Freeman, aber auch Christian Bale, sehr leicht fällt. Ein Sternchen wie Katie Holmes, so süß sie auch sein mag, hat da schon erheblich größere Wiedererkennungprobleme. Auch den Dialogen merkt man leider an, daß die deutsche Übersetzung anscheinend unter ziemlichem

Zeitdruck geschrieben wurde. Vor allem die Sprüche während Bruce Waynes Ausbildung bei den Ninjas kommen über das Niveau von Glückskekssprüchen nicht hinaus. Anbetracht der Tatsache, daß ich den Film noch nicht gesehen habe, hoffe ich darauf, daß diese Sprüche nur im Comic so schlecht sind, falls sie aber so aus dem Film stammen, sehe ich meinem Kinobesuch mit Gruseln entgegen.

Im ganzen zeigt auch dieser Versuch einer Film-Adaption, daß man sich als Comic-Fan besser an die Original-Comics hält und von solchen Werken lieber die Finger läßt.

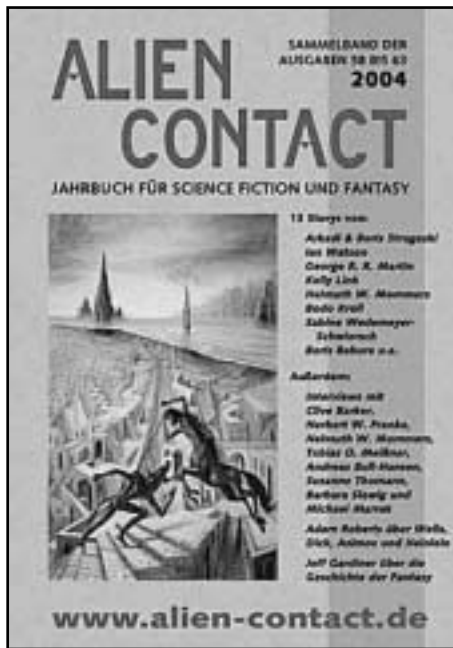
Ofu

Batman Begins

Autor: Scott Beatty

Zeichner: Kilian Plunkett

Übersetzung: Steve Kups



2004 muss für Alien Contact ein gutes Jahr gewesen sein, zumindest kommt man zu diesem Eindruck, befasst man sich eingehender mit dem Jahrbuch für diesen Jahrgang des führenden deutschsprachigen Online-Magazins für Science Fiction und Fantasy. Angesichts der Fülle der vorliegenden Beiträge sieht sich der Rezensent gehalten, sich kurz zu fassen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt von "Alien Contact" ist die Publikation zumeist knapper, überwiegend der Pointe verpflichteter Prosatexte, die selten enttäuschen. So führt Till We-stermayer ("Blind Date/Maximum") einem narzistischen Internet-Lover beim anonymen Blind Date im Netz den optimalen Lover zu. Bodo Kroll interessiert sich dann gleich drei-mal ("Bewohner des französischen Weins", "Ein Absturz mit Folgen", "Bericht eines Fa-mers aus New Jersey") für tragische Erstkontakt-Missverständnisse.

Sabine Wedemeyer-Schwiersch ("Laq'liir") schildert bizarren Alien-Sex. Boris Barbu ("Der Rosenzüchter") führt in die Abgründe zukünftiger Fleischzüchtung.

Kelly Link ("Nelke, Lilie, Lilie, Rose"), die erste auf in deutscher Übersetzung erscheinende Beitrag immerhin einer World Fantasy Award-Gewinnerin von 1991 (!), hat mich schwer beeindruckt. In einem surrealen jenseits bemüht sich ein von Amnesien geplagter Mensch um Erinnerung an sein Leben. Düster, poetisch, wunderbar.

Mit Ian Watson ("Invasion der Uranier") schmückt sich "Alien Contact" mit einem weiteren Autor von internationalem Ruf. An der mutmaßlich satirisch gemeinten, kruden Parallel-weltgeschichte um einen (insgeheim) schwulen Nazisoldaten und die wahren Gründe des faschistischen Kriegs gegen England werden sich außer mir (hoffentlich) noch andere sto-ßen.

Marc-Ivo Schubert ("Symbiose") mischt eine archäologische Sensation mit einem

(weite-ren) fehlschlagenden Erstkontakt. Eindringlich. In ihrem zweiten Beitrag tupft Sabine Wedemeyer-Schwiersch ("Ein geeignetes Forschungsobjekt") auf einer knappen Seite das Interesse eines Aliens an der menschlichen Ausscheidung an.

Die überragende Geschichte stammt von George R.R. Martin ("Manna vom Himmel"). Ha-viland Tuf, ein ökologischer Ingenieur von galaktischem Ruf muss sich einmal mehr mit den Problemen der S'uthlamer befassen, die aus einer einzigen Ursache entstehen: der religiös verteidigten Fruchtbarkeit der Spezies. Mit über dreißig Seiten Umgang der längste, in seinem Einfallsreichtum auch der hervorstechendste Beitrag des Jahrbuchs.

Helmuth W. Mommers ("Personal Android") ist eine Geschichte vom betrogenen Betrüger. Arkadi und Boris Strugatzki ("Sandfieber") steuern eine für sie eher untypische Geschichte bei, was den Primärteil des Bandes abschließt.

Lesenswert sind bei "Alien Contact" auch die Auseinandersetzungen mit dem Genre und seinen AutorInnen. Hardy Kettlitz und Ekkehard Rothenberg würdigen mit dem Astronomen Dr. Dieter B. Herrmann einen Förderer der Berliner Szene. Christian Hoffmann beleuchtet eine umstrittene Literaturpreisvergabe an den Erfolgsautor Steven King auseinander. Lothar Glauch stellt mit Alban Nikolai Herbst einen spannenden Autoren vor, dessen Werke abseits erprobter Genreverlage erschienen sind.

Wer an tief schürfenden Auseinandersetzungen mit epochalen Genrewerken interessiert ist, wird an Adam Roberts seine Freude haben. Mit Philip K. Dicks "Ubik", H.G. Wells "Die Zeitmaschine" Issac Asimovs "Die Stahlhöhlen" und Robert A. Heinleins "Der Mond ist eine harsche Geliebte" landen vier weitere für den Kanon der Science Fiction essenzielle Werke auf dem Seziertisch.

Hardy Kettlitz stellt die Autorin Susanne Thomann vor. Christian Hoffmann befasst sich zwar mehr aufzählend, aneinanderreihend mit "Science Fiction und Satire", gibt dabei aber eine Menge schöne Lesehinweise, die durch seine "Topliste" satirischer Science Fiction treffend auf den Punkt gebracht werden.

Anno Behrend ("Nur du kannst den Golfstrom retten") erinnert an die immer noch offenen ökologischen Zukunftsfragen, was so lobenswert ist wie seine finale Besinnung auf die Freuden der Alltagsökologie sympathisch unzureichend. Hardy Kettlitz und Thomas Harbach interviewen Altmeister Herbert W. Franke. Ralf Lorenz stellt B.F. Skinners positivisti-sche Utopie "Walden Two" vor. Im Chatroom geben Barbara Slawig und Michael Marrak Einblicke in ihre jeweilige Werkstatt und zeigen zudem, das sie beide richtig Nette sind.

Mit Helmuth W. Mommers meldet sich im Interview mit Hardy Kettlitz nach jahr-

zehntelan-ger Pause ein Urgestein der deutschsprachigen Science Fiction auch in "Alien Contact" zurück. Mit Clive Barker gibt ein international bekannter Horror-Autor Interviewer Dirk Lang erstaunlich detailliert Einblicke in seine Arbeit wie sein Leben.

"Alien Contact" will neue LeserInnen gewinnen, verstärkte Beiträge zur Fantasy sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Hannes Riffel stellt im Interview den norwegische Fan-tasy-Autor Andreas Bull-Hansen, für Freunde des Genres sicherlich eine Empfehlung. Jeff Gardiner soll einem eher der SF zugewandtes Publikum die Freuden der Fantasy zugänglicher machen. Wenn das darin gipfelt, rein definitorisch die Science Fiction als einen "Aspekt der Fantasyliteratur" (S. 120) (un-)kenntlich zu machen, bleibt dem interessierten Rezensenten vor Staunen der Mund offen. In zwei weiteren knappen Artikeln stellt der Mann dann deutlich fundierter Spitzenpro-dukte einer mythologisch fundierten sowie der heroischen (phantastischen) Literatur vor. Für Versierte ist das zum Abnicken, GenrenovizInnen dürften hier jedoch einiges zu Lernen und Entdecken finden. Simon Weinerts in Versform dargebotene "Ballade des Ritter Kriegbart" hingegen trieb uns wieder Tränen in die Augen. Hardy Kettlitz und Hannes Riffel interviewen mit Tobias O. Meißner einen hie-sigen Fantasy-Nachwuchsautor.

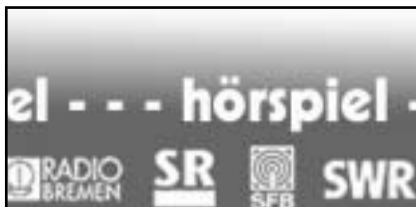
Wie stets schließen historische Rückblicke "Science Fiction History - Die Welt vor 25, 50, 75 und 100 Jahren" und ein gebrauchswertsteigernder alphabetischer Index den Jahres-band ab.

Damit hätte ich beinahe allen Beiträgen des Jahrgangs 2004 ein paar viel zu knappe Worte gewidmet. Kaum Hänger diesmal, viel Interessantes, gelegentlich sogar Herausragendes, alte HeldInnen und neue Entdeckungen - dieses Jahr kann das "Alien Contact Jahrbuch 2004" wieder auch vor einem kritischen Publikum bestehen.

Peter Herfurth-Jesse

**Alien Contact - Jahrbuch 2004
Jahrbuch für Science Fiction und Fantasy**

**HARDY KETTLITZ u.a. (Red.)
Sammelband der Ausgaben 58 bis 63
Originalausgabe, Berlin 2005, Shayol
Verlag, ISBN 3-926126-45-0,
Umschlagillustration: Julio Viera,
323 Seiten.**



Phantastische Hörspiele im Juli 2005

Nachdem ich im letzten Monat den Redaktionsschluss für den FO total verpennt habe, hat Ortwin die Situation gerettet und trotzdem noch ein paar Hörspiele ausfindig gemacht. Danke Ortwin! Für den Juli liegen mir bis einen Tag nach Redaktionsschluss leider noch keine Hörspielprogramme vor. Diese werden i.d.R. immer halbjährlich in Umlauf gebracht. Folglich habe ich außer ein paar netten Zeilen an Euch nichts weiter zu vermelden. Wer dennoch an Terminen interessiert ist, möge, sofern Mampf und ich das schaffen, ab Mitte Juli auf der FO-Page nachschauen. Für den August gibt's dann wieder Futter für die Ohren.

Einen schönen Sommer wünscht

Mark

Stammtische 3

Köln, SF Stammtisch

Jeden Freitag ab 17 Uhr: "Phönix", Kyffhäuser Straße 4 / Ecke Barbarossaplatz.

Köln, Phantastik-Stammtisch

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16:00 Uhr: "Refugium", Herthastraße 12 (Ecke Vorgebirgsstr.).

Leipzig, SF-Stammtisch

jd. 3. Mittwoch i.M., 19 Uhr 30 im Haus des Buches, Gerichtsweg 28
Manfred Orłowski, Ernestistr. 6, 04277 Leipzig

Leipzig, PR-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 18 Uhr, Cafe "Eco", Brüderstr. (Nähe Bayerischer Platz)
Andreas Ortwein,
stammtisch.le@gmx.net

Lübeck, SFC Lübeck

jd. 2. Samstag i. M., 15 Uhr
"Im Alten Zolln", Mühlenstraße 93

Mainz, SF-Stammtisch

jeden 1. Freitag i.M. jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant "Weinkeller", Frauenlobstrasse, Mainz-City. Info: Jens Griesheimer, (0 67 32) 91 82 80, tdmz@gmx.de, <http://www.tdmz.de>

München, PR-Stammtisch Ernst Ellert

meist 1. Donnerstag im Monat, Mil's Sportrestaurant
Hans-Denzinger-Straße 2, München;
Erich Herbst, Tel. (0 89) 8 00 55 24
Homepage: www.psm.clark-darlington.de
e-Mail: espost@gmx.de

München, SF-Gruppe München

1. Freitag i. M., 20 Uhr, bei Klausgerd Berger, Fraunhoferstr. 27

München, SF-Treff

monatlich in München Haar (Privatwohnung, Termine werden vereinbart)
Rupert Schwarz, (0 89) 4 60 24 42

Münster, PR-Stammtisch

jd. 1. Samstag i. M., 19.30 Uhr
"Feldschlöbchen", Sentruper Straße 163
Markus Kachel, (02 51) 8 99 87 12;
gilgamesch@thoregon.westfalen.de

Nauheim, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 18 Uhr, Gaststätte "Rosengarten", Unter der Muschel 24 (a.d. Pfarrkirche). Info: Robert Vogel, (0 61 42) 32 84 7, robert@raumschrott.de

Nürnberg, Perry Rhodan Stammtisch

An jedem 3. Mittwoch im Monat: Gaststätte Zum Stadion (am Dutzendteich), Herzogstr. 22, 90478 Nürnberg, 0911/400292
Stammtischkontakter ist Detlef Döres, Haydnstr. 1, 91320 Ebermannstadt;
09194 / 797119; Email: DetlefBabylon5@aol.com

Offenbach, SF-Stammtisch

2. Freitag i.M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugenottenplatz 13 (Rückseite Saturn). Info: Viktor Lorenc, (0 69) 94 59 21 01

Regensburg, SF-Stammtisch

jd. 3. Freitag i. M., 20 Uhr, "Einhorn" Saarlouis, SF-Stammtisch
jd. 1. Montag i. M., 18 Uhr, "Café Wichtig", Lisdorfer Straße

Schwerin, SF-Stammtisch SN-SFC 92

jd. 3. Sonntag i. M., gegen 15 Uhr, bei Jörg Lippmann, Stern Buchholz 11

Wetzlar, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 19 Uhr im Gasthaus "Langgass", Langgasse in Wetzlar. Info: Thorsten Walch (01 77) 27 95 54 3

Wien, PR/SF-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 20 Uhr, "Ebbe und Flut", Kaiserstr. 94
Michael M. Thurner,
westernstar@magnet.at

Wien, SF-Gruppe Wien

jd. letzten Freitag i. M., 19 Uhr, "Gasthaus Möslinger" Stuverstrasse 14 (nahe Prater), 1020 Wien;
Kontakt: Hermann Urbanek,
eMail: hermann.urbanek@chello.at

Wiesbaden, SF-Stammtisch

2. Samstag i.M. ab 19 Uhr in der Gaststätte "Königlich Bayerisches Amstgericht", Gerichtsstr.5. Info: Marcus Mollnar, (06 11) 81 20 87 0
strekfcwi@aol.com

Der Deutsche Science-Fiction-Preis 2005



In diesem Jahr wurden über 40 relevante Romane und über 200 Kurzgeschichten für den Deutschen Science-Fiction-Preis registriert und gelesen. Sieben Romane und dreizehn Kurzgeschichten wurden in einer Vorrunde für den Preis nominiert.

Verliehen wurde der Preis während des Jubi-Cons in Darmstadt vom 3. bis 5. Juni. Von den Preisträgern konnte nur Karl-Michael Armer den Preis persönlich annehmen. Frank Schätzing war leider verhindert.

Und die Gewinner sind:

Bester Roman

Frank Schätzing
"Der Schwarm"
Kiepenheuer & Witsch

Beste Kurzgeschichte

Karl Michael Armer
"Die Asche des Paradieses"
in: "Der Atem Gottes (Visionen 2004)", Shayol-Verlag

Die weiteren Plazierungen:

Roman

2. Andreas Brandhorst: "Diamant"
Heyne Verlag, ISBN 3-453-87901-5

3. Andreas Brandhorst: "Der Metamorph"
Heyne Verlag, ISBN 3-453-52009-2

4. Nadja Sennewald:
"RunRabbitRun"
Piper, ISBN 3-492-27075-1

5. Herbert W. Franke: "Sphinx_2"
dtv, ISBN 3-423-24407-0

6. Sibylle Berg: "Ende gut"
Kiepenheuer & Witsch, ISBN 3-462-03358-1

7. Alpha O'Droma: "EINS- Die Entscheidung"
Infinitus Lektoren Verlag, ISBN 3-936390-02-0



Kurzgeschichte

2. Oliver Henkel: "Mr. Lincoln fährt nach Friedrichsburg"
in "Wechselwelten", Books on Demand, ISBN 3-8334-1535-5

3. Wolfgang Jeschke: "Das Geschmeide"
in "Eine Trillion Euro", Bastei-Lübbe, ISBN 3-404-24326-9

4. Andreas Eschbach:
"Quantenmüll"
in "Der Atem Gottes (Visionen 2004)", Shayol Verlag, ISBN 3-926126-42-6

5. Erik Simon: "Desiderius Felix"
in "Der Atem Gottes (Visionen 2004)", Shayol Verlag, ISBN 3-926126-42-6

6. Armin Rößler: "Faust"
in "Deus ex Machina", Story-Olympiade / Wurdack Verlag, ISSN 1618-9647 Band 10

7. Marcus Hammerschmidt:
"Harmagedon"
in "Der Atem Gottes (Visionen 2004)", Shayol Verlag, ISBN 3-926126-42-6

8. Jörg Isenberg: "Motormond"
in "Der Atem Gottes (Visionen 2004)", Shayol Verlag, ISBN 3-926126-42-6

9. Michael Marrak: "Die Ausgesetzten"
in "Eine Trillion Euro", Bastei-Lübbe, ISBN 3-404-24326-9

10. Angela Steinmüller, Karlheinz Steinmüller: "Das Internetz in den Händen der Arbeiterklasse"
in "Alien Contact Jahrbuch 2003", Shayol Verlag, ISBN 3-926126-31-0

11. Marcus Hammerschmitt:
"Vaucansons Ente"
in "Eine Trillion Euro", Bastei-Lübbe, ISBN 3-404-24326-9

12. Jörg Isenberg: "Hinter dem Gargoyenstern"
in "phantastisch!" 14, Verlag Achim Havemann, ISSN 1616-8437

13. Bernhard Brunner: "Die verbesserte Universalfernbedienung"
in "NOVA 5", Verlag Nummer 1, ISBN 3-8334-1095-7
sowie "Deus ex Machina", Story-Olympiade / Wurdack Verlag, ISSN 1618-9647 Band 10

Curd-Siodmak-Preis 2005

Auf dem Jubi-Con wurde außer dem Deutschen Science-Fiction-Preis zum dritten mal der Curd-Siodmak-Preis verliehen. In drei Sparten wurde die Wochen vorher abgestimmt. Abstimmen durfte jeder Film-Interessierte, was dieses Jahr immerhin 145 Leute waren, unter denen ein DVD-Box von Captain Future verlost wurde.

Und so wurde abgestimmt:

In der Sparte "Bester Film" konnte sich erstmals ein Animationsfilm auf den ersten Platz vorarbeiten. 18,9% reichten den Unglaublichen für den Sieg. I, Robot belegte mit 14,7% den zweiten Platz. Butterfly Effect schaffte Platz drei mit 11,2%.



In der Sparte "Beste Fernsehserie" wiederholte sich das anfangs noch enge Rennen zwischen Stargate und Enterprise. Der dritte Curt-Siodmak-Preis geht, anders als im Vorjahr, dann doch deutlich an die Serie Enterprise, die 30,1% der Stimmen erhielt. Für Stargate waren es diesmal 25,9%. Farscape belegt mit 16,1% den dritten Platz.

Zum zweiten Mal haben die Abstimmenden einen Sonderpreis für eine deutsche Produktion verliehen. Diese Ehre wird Bully Herbig's Star Trek-Parodie Traumschiff Surprise zuteil, die auch unzählige Nicht-SF-Fans zum Lachen gebracht hat. Mit 42,7% konnten sich die Befürworter dieses Films letztlich gegen die eher humorlose Ansicht durchsetzen, dass der Preis nicht vergeben werden sollte (30,1%). Der einzige andere Kandidat, die Fernsehproduktion Apokalypse Eis, brachte es auf 6,3%.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Bester Film

- 1.) Die Unglaublichen, 18,9%
- 2.) I, Robot, 14,7%
- 3.) Butterfly Effect, 11,2%
- 4.) Spider Man 2 und The Day After Tomorrow, je 9,8%
- 6.) Kampfstern Galactica (2003, DVD), 9,1%
- 7.) Sky Captain And The World Of Tomorrow, 8,4%

- 8.) Traumschiff Surprise, 4,2%
- 9.) Vergiss mein nicht, 3,5%
- 10.) Riddick - Chroniken eines Kriegers, 2,1%
- 11.) Alien vs. Predator, Paycheck, Resident Evil: Apokalypse, je 1,4%
- 14.) 30 über Nacht, Der Manchurian Kandidat, Die Frauen von Stepford, G.O.R.A., The Punisher, je 0,7%

Keine Stimmen für:
Apokalypse Eis,
Catwoman,
Die Vergessenen,
Timeline
keine Enthaltungen, 2
ungültige Stimmen



Beste Fernsehserie

- 1.) Enterprise, 30,1%
 - 2.) Stargate, 25,9%
 - 3.) Farscape, 16,1%
 - 4.) Alias, 15,4%
 - 5.) Smallville, 7,7%
 - 6.) Andromeda, 2,8%
- Enthaltungen: 2,1%, 2 ungültige Stimmen

Sonderpreis für deutsche Produktionen

- 1.) Traumschiff Surprise, 42,7%
 - 2.) kein Preis: 30,1%
 - 3.) Apokalypse Eis, 6,3%
- Enthaltungen: 21%, 2 ungültigen Stimmen



Kurd-Lasswitz-Preis 2005

Und zum Dritten sind auch die Preisträger des diesjährigen Kurd-Lasswitz-Preises bekanntgegeben worden. Die Preisverleihung erfolgt am 9. Juli 2005 im Haus des Buches, Leipzig.

Die Preisträger im Einzelnen:

Bester deutschsprachiger Roman 2004:

Frank Schätzing, "Der Schwarm"
Kiepenheuer & Witsch



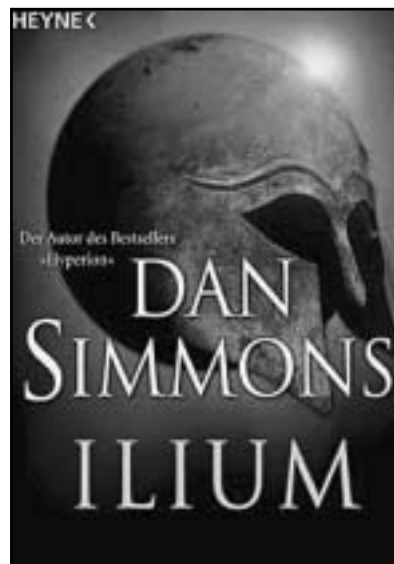
Beste deutschsprachige Kurzgeschichte 2004:
Wolfgang Jeschke, "Das Geschmeide"
in: Andreas Eschbach, "Eine Trillion Euro"; Bastei Lübbe



Bestes ausländisches Werk 2004:
China Miéville, "Die Narbe" und
"Leviathan" (The Scar); Bastei Lübbe



Beste Übersetzung 2004:
Peter Robert für die Übersetzung von
Dan Simmons, "Ilium"; Heyne



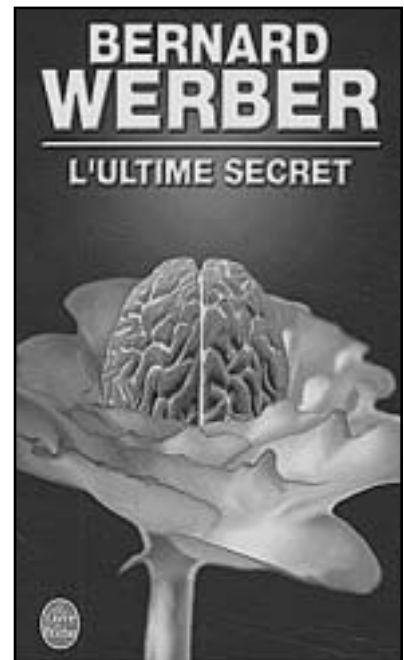
Beste Graphik 2004:
Dirk Berger für die Illustrationen zu:
Michael Marrak, "Imagon"; Bastei Lübbe



Michael Marrak für das Titelbild zu:
Klaus Bollhöfener, Phantastisch! 15;
Havemann

Bestes Hörspiel 2004:

"Das letzte Geheimnis" von Norbert
Schaeffer nach Bernard Werber,
"L'ultime secret"



Sonderpreis 2004:
Klaus Bollhöfener für seine Tätigkeit
als Chefredakteur von Phantastisch!



SF-Stammtisch Ruhrgebiet hat einen Blog

Der SF-Stammtisch Ruhrgebiet hat nun auch eine eigen Blog-Seite, die man unter www.christianspliess.de/sfstammtisch/ erreichen kann.

Der SF-Stammtisch wurde im September 2004 von Achim Hiltrop ins Leben gerufen. Er soll allen SF-Interessierten des Ruhrgebiets einen Treffpunkt bieten. Interessierte aus anderen Regionen, sogar Rheinländer, sind aber auch gerne gesehen. Der feste Kern stammt aus dem SF-Netzwerk und reicht vom reinen SF-Fan bis zu SF-Autoren. Unter anderem sind Achim Hiltrop, Thorsten Küper, Sam Smiley und Uwe Post dabei.

Der SF-Stammtisch trifft sich alle drei Monate an wechselnden Orten. Das nächste Mal ist am 13. Juli 2005 im Alten Bahnhof in Mülheim-Styrum.

Quelle:

www.christianspliess.de/sfstammtisch

Zitate für alle Gelegenheiten

Es fehlt ein passendes Zitat für eine gewandte Antwort? Sie wollen auf der nächsten Party ihre Gesprächspartnerin mit einem gwitzten Bonmot beeindrucken? kein problem nun, für solche Gelegenheiten hat das American Film Institute die Liste der angeblich 100 wichtigsten Filmzitate veröffentlicht. Welche Überraschung, es finden sich nur amerikanische Filme in dieser Liste. Auf Platz 1 steht Vom Winde verweht mit den berühmten letzten Worten von Clark gable an Vivien Leigh: "Frankly my dear, I don't give a damn." Die meisten Plazierungen gehen dabei auf das Konto von Casablanca mit 6 Zitaten.. Star Wars hat es mit "May the force be with you" immerhin auf den 8. Platz geschafft.

Quelle: afi.com

contermine 2005

Stand: 26. Juni 2005

04.08. - 08.08. 2005

63. SF-World-Convention

Ort: Conference Center, Glasgow
Ehrgäste: Christopher Priest,
Jane Yolen, Robert Sheckley, Greg
Pickersgill und Lars-Olov
Strandberg

Deutsche Agenten:

Thomas Recktenwald (Süden),
Udo Emmerich (Norden)

Info:

<http://www.interaction.worldcon.org.uk>, oder unter www.worldcon.de

26. 08. – 28. 08. 2005

ACD Con 2005

Haus Uhlenflucht bei Peine
(Naturfreundehaus);

Kontakt:

Stefan Schaper, Stiller Winkel 1a,
38159 Denstorf;

Email:

Stefan.Schaper@DV-Medien.de

08. 09. – 11. 09. 2005

**24. Wetzlarer Tage der
Phantastik**

im Stadthaus am Dom, Wetzlar.

Kontakt:

Phantastische Bibliothek Wetzlar,
Friedrich-Ebert-Platz 3,

35573 Wetzlar,

Telefon: 06441/99792 oder unter:

phbiblwz@wetzlar.de

22. 10. 2005

BuchmesseCon

im Bürgersaal in Dreieich-
Buchschlag

Kontakt:

Roger Murmann, Wilhelm-
Leuschner-Straße 17,

64859 Eppertshausen,

Telefon: 06071/38718

E-Mail: sttreffda@gmx.de

Homepage::

<http://www.buchmessecon.de>

28. 10. – 01. 11. 2005

**HanseCon 21 im CVJM-Haus,
Große Petersgrube 11, Lübeck.**

Kontakt:

Eckhard D. Marwitz

E-mail: edm@lynet.de oder
m@rwitz.de

Homepage:

<http://members.aol.com/sfcl>

Kinostarts im Juli

07.07.

Der Flug des Phoenix

Regie: John Moore

Darsteller: Dennis Quaid, Giovanni
Ribisi

Antikörper

Regie: Christian Alvart

Darsteller: Heinz Hoenig, Wotan
Wilke Möhring

Riding Giants

Regie: Stacy Peraltat

14.07.

Die Hochzeits-Crasher

Regie: David Dobkin

Darsteller. Vince Vaughn, Owen
Wilson

Fantastic Four

Regie: Tim Story

Darsteller: Jessica Alba, Ioan
Gruffudd, Michael Chiklis, Chris
Evans

Madagaskar

Regie: Eric Darnell, Tom Mc Grath

21.07.

Mr. & Mrs Smith

Regie Doug Liman

Darsteller: Brad Pitt, Angelina Jolie

Verflucht

Regie: Wes Craven

Darsteller: Portia de Rossi, Joshua
Jackson

28.07.

Honeymooners

Regie: John Schultz

Darsteller: Eric Stoltz, John
Leguizamo

Siegfried

Regie: Sven Unterwaldt jr.

Darsteller: Tom Gerhard, Mirja
Boes

Nr.	Redaktionsschluß	Redakteur
194	15. Juli	Dressler
195	15. August	Freunek
196	15. September	Breitsameter
197	15. Oktober	Kempf
198	15. November	Funke
199	15. Dezember	Freunek

Material für Ausgabe 194 bis zum 15. Juli an:

Doris Dreßler,
Zeisigweg 24,
40468 Düsseldorf;
E-mail: doris@twilightbooks.de

oder bitte direkt an die zuständigen Spartenredakteure (Adressen siehe Impressum) schicken.

Aktuelle Contermine und die umfassende Stammtischliste gibt es auch unter

www.fandomobserver.de

Ergänzungen und Korrekturen für diese Liste bitte an contermin@fandomobserver.de schicken!

Vielen Dank

Chefredaktionen

Günther Freunek,
Am Haster Berg 37, 49090
Osnabrück
E-mail: freucom@gmx.de

Martin Kempf, Märkerstr. 27,
63755 Alzenau;
E-mail: mk170866@t-online.de

Florian Breitsameter,
St.-Martin-Str. 12,
86510 Ried-Baindlkirch
E-mail: breitsameter@sf-fan.de

Doris Dressler,
Zeisigweg 24,
40468 Düsseldorf
E-mail: doris@twilightbooks.de

Olaf Funke,
Naupliastraße 7,
81547 München
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de

Ortwin Rave,
Petunienweg 1
61381 Friedrichsdorf
E-mail: fo@cyber-rave.de

Spartenredakteure:

Comics:
Olaf Funke,
Naupliastr. 7 ,
81547 München
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de

Fanzines:
Kurt S. Denkena,
Postfach 760318,
28733 Bremen
E-mail: ksdenkena@t-online.de

Film:
Thomas Vohl,
Alte Schanze 69,
47057 Duisburg,
E-mail: tomvohl@knuut.de

Hörspiel:
Mark Engler
August-Peukert-Platz 4,
63457 Hanau
E-mail: markengler@t-online.de

Horror:
Andreas Nordiek,
Ernst-Limmer-Str. 11,
26131 Oldenburg,
E-mail: andreas.nordiek@nwn.de

Impressum

Fandom Observer 193,
Juli 2005

Verlag: Editorship S&M
Herausgeber: Martin Kempf,
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau
Tel 06023-3474, Fax 06023-
970833

Chefredakteur:
Olaf Funke, Naupliastr. 7,
81547 München,
E-mail: olaf.funke@sf-fan.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
KSD, Peter Herfurth-Jesse,
Andreas Nordiek

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Fotos: Archiv, www

Satz & Gestaltung: Ofu, München

Anzeigenverwaltung: Martin Kempf; es gilt die Anzeigen-preisliste 2/94

Druck: Stefan Schaper, Denstorf

Bezugspreis: 2,00 Euro (inkl. Porto)

Abonnement: (12 Ausgaben)
24,00 Euro,

Auslandspreis: Auf Anfrage

Download- und lieferbare Exemplare auf der Homepage:
www.fandomobserver.de

Abobestellungen:
Konto: 240 639 385,
Sparkasse Alzenau,
BLZ: 795 500 00
ltd. auf Martin Kempf

Einzelbestellung/Aboverwaltung:
Martin Kempf; Einzel-exemplare müssen vor Erscheinen bestellt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Belegexemplare.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken

Redaktionsschluß:
jeweils der 15. des Vormonats